

## Aystetten: Zwist um Steuerkanzlei

Von Christian Paul

Aystetten Um den geplanten Bau einer Steuerkanzlei im Grasweiherweg 9 in Aystetten ist ein Streit entbrannt, den auch der Gemeinderat nicht endgültig hat aus der Welt schaffen können.

Ein Steuerberater aus Augsburg will im Grasweiherweg zusätzlich zu seinem Wohnhaus auch Büroräume errichten. Genau das wollen die Anwohner verhindern, weil sie durch die Kanzlei erhöhtes Verkehrsaufkommen befürchten. Sie sammelten Unterschriften und legten sie dem Gemeinderat vor. Der musste nun entscheiden, ob er dem Bauvorhaben das Einvernehmen erteilt oder nicht. Er tat es nicht. Mit 8:7 Stimmen entschieden sich die Ratsmitglieder dagegen. Bei den Vorberatungen im Bauausschuss gab es dort in Axel Weisbach (CSU) nur einen Befürworter der Steuerkanzlei.

Erregte Gemüter im Gemeinderat zeugen von Uneinigkeit

Im Gemeinderat schlug sich die Uneinigkeit in erregten Wortbeiträgen nieder. Nachdem Weisbach (Beruf: Rechtsanwalt) erneut für das Projekt plädiert hatte („Rechtlich spricht nichts dagegen“), kritisierte Karl-Heinz Müller (SPD), ebenfalls Rechtsanwalt, dessen Position. In einem minutenlangen Vortrag bezeichnete er den geplanten Bau als „sehr massiv“ und forderte, die „nachbarlichen Interessen zu würdigen“. Weisbach würdigte er bei seinem Vortrag keines Blickes. Die Anlieger fürchten im Wesentlichen „massive Verkehrsbewegungen“, wie es in einem Brief an die Gemeinde heißt. Diese folgte nun mit ihrem Beschluss der Empfehlung des Bauausschusses, der auch den Wohngebietscharakter durch die Kanzlei gefährdet sieht.

Steuerberater Erwin Niederreiner versteht das alles nicht. „Keiner der Nachbarn hat bisher die Pläne überhaupt gesehen“, sagt er. Mit der Verweigerung des Einvernehmens habe er nicht gerechnet: „Sonst hätte ich das Grundstück nicht gekauft.“ Schon vorher hätte man ihm signalisiert, dass er dort sowohl Wohn- als auch Büroräume bauen dürfe, auch der Bürgermeister Peter Wendel (Freie Wähler).

Gang vor das Landratsamt soll Klarheit schaffen

„Herr Wendel hat das begrüßt“, sagt Niederreiner. Der Bürgermeister entgegnete auf Anfrage: „Von der Bebauung passt das nicht in das Wohngebiet.“ Er wolle keinen Präzedenzfall schaffen - und stimmte gegen das Projekt. Auch Wendel wohnt im Grasweiherweg.

Niederreiner will jetzt das Landratsamt einschalten. Das kann das Einvernehmen ersetzen. Ob er trotzdem baut, wenn er recht bekommt? „Meine innere Stimme sagt Nein“.

Photovoltaikanlage Im Zuge der Schulsanierung werden Anschlussleitungen für eine geplante Photovoltaikanlage auf dem Schuldach gelegt. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür. Die alte Solaranlage soll wiederverwertet werden.

06.08.2009 05:41 Uhr

Letzte Änderung: 06.08.09 - 08.45 Uhr